

Eigenen Standpunkt vertreten

Rituale finden

Diskussionen führen und
Kompromisse finden

Unwegsames Gelände meistern

Begeisterungsfähig sein

Individualität er- und anerkennen

Sich selbst und anderen

Treu bleiben (S.)

Aus dem Buch: Bildung? Bildung!

26 Thesen zur Bildung als
Herausforderung
im 21. Jahrhundert
Von Andreas Schlüter/Peter Strohschneider (Hrsg.)
Bonn. 2009
ISBN: 978-3-89331-969-5
Q.: Bundeszentrale für politische Bildung

Ein Zitat von der österreichischen
Schriftstellerin, Marie von Ebner-Eschenbach
bringt es auf den Punkt,
indem sie sagt:

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

Meine Meinung:
Menschen müssen nicht alles wissen, doch sie
sollten wissen, wo der Trend hingeht!
(N.W.)

Demnach ist Bildung die Grundlage
für die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft,
(vgl. A. Schlüter, Seite 9, Bonn 2009)



Nicola Bildung erklärend (T.J.)

und Wissen ist die Basis für Wachstum und Innovation, Wissen ist Voraussetzung für internationale Wettbewerbsfähigkeit, für Lebensqualität und für soziale Sicherung und auch für die nachhaltige und langfristige Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. (Ebenda)

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bemüht sich seit vielen Jahrzehnten um Wissenschaft u. Bildung in diesem Land (Ebenda Seite 10)

Die Autoren hoffen, den Lesern mit diesem Band Stoff zum Nachdenken zu geben und zu einer selbstkritischen Reflexion anzuregen.

Die 13 zitierten Thesen dienen als Diskussionsgrundlage für einen fruchtbaren Dialog und eine gemeinsame Kultur der gegenseitigen Anstrengungen. In einer Wissensgesellschaft ist es jedoch für den Menschen schwierig, Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden, denn ich entscheide, ob ich den weißen - oder schwarzen Wolf füttere. (N.W.)

Im nun Folgenden, die 26 Thesen zur Bildung als Herausforderung im 21. Jhd.

Wer mehr über die einzelnen Autoren wissen möchte, der kann es auf den Seiten 292 - 303 selber nachlesen.

(1. These von Winfried Schulze) Angesichts der heutigen Wissensproduktion und Wissensdifferenzierung stößt das neuhumanistische Bildungskonzept an seine Grenzen. An seine Stelle sollte ein Set von Kompetenzen treten: die Kompetenz zum Wissenserwerb, zur kritischen Prüfung der Wissensbestände und die Aussonderung unbrauchbaren Wissens. Dennoch braucht Wissen Aneignung und Anwendung!



Herbstliche...



...Bäume machen...

(2. These von Michael Hüther) Bildung ist nicht nur Kompass des Einzelnen, sondern der Pfeiler, auf dem die bürgerliche Gemeinschaft mit ihrem Bedürfnis nach konstruktiver Auseinandersetzung ruht. Wir benötigen im universitären Bereich den Mut zur Universalität und Interdisziplinarität und zum kreativen Umweg.

(3. These von Peter Strohschneider) Das Wissenschaftssystem muss mehr „leisten“, als die Gesellschaft von ihm verlangt, um leisten zu können, was die Gesellschaft von ihm verlangt.

(4. These von Gert Melville) Die derzeitige Bildungsförderung gibt eigentlich Anlass zur Freude.

Versteht man unter „Bildung“ allerdings einen autonomen, im Menschen sich individuell abspielenden Erwerb einer Fähigkeit, sich selbst und seiner Beziehung zur Welt in Ordnung zu bringen, so geht es heute zumeist nicht mehr um Bildung.

(5. These von Christoph Marksches) Die öffentliche Diskussion um Bildung krankt an einem ungeklärten Verhältnis von Elite- und Breitenbildung.

(6. These von Oliver Primavesi) Eine Wiederbelebung des beliebig gewordenen Bildungsbegriffs ist unmöglich, solange Bildung gedankenlos mit einem Manon namens „Alles, was man wissen muss“ gleichgesetzt wird. Ein probates Gegenmittel gegen dieses populäre Missverständnis ist Nietzsches Plädoyer für die Wiedereinführung der Bildung in das Gymnasium.

(7. These von Jutta Limbach) Der interkulturelle Dialog wird nur glücken, wenn die Gesprächspartner bereit sind, selbstkritisch das eigene Denken, Wissen und Handeln zu hinterfragen und sich auf einen wechselseitigen Lernprozess einzulassen.



...mehr Licht...

(8. These von Hans N. Weiler) Moderne Technologien machen Informationen unbegrenzt und überall verfügbar - allerdings weitgehend beliebig, ungeordnet und unbewertet. Damit aus solch grenzenloser Information sinnvolles Wissen werden kann, bedarf es der Vermittlung analytischer, kritischer und normativer Fähigkeiten, die in der zeitgenössischen Bildungslandschaft jedoch eine eher marginale Rolle spielen.

(9. These von Reinhard F. Hüttl) Technisches Wissen und technische „Bildung“ haben in unserer Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Gleichwohl sind technisches Wissen und der erfolgreiche Umgang mit der Technik nicht nur wichtige Voraussetzungen des individuell-alltäglichen Handelns, sondern auch erfolgreicher politischer Steuerung.

(10. These von Peter Graf Mielmansegg) Wissensgesellschaften sind keineswegs notwendigerweise auch politisch-gebildete Gesellschaften; aber sie haben eine Chance, es zu werden.

(11. These von Gian Domenico Borasio) Eines der größten und unerkannten Probleme des deutschen Gesundheitswesens ist die fehlende Bildung in der medizinischen Ausbildung.

(12. These von Jürgen Nocka) Bildung kann als Schlüssel zum Aufstieg, als Mittel der Emanzipation und als Beitrag zu sozialer Integration dienen. Sie kann aber auch wie eine „gläserne Mauer“ (Rathenau) wirken, die soziale Gruppen voneinander trennt und soziale Unterschiede befestigt. Welche ihrer Funktionen dominant werden, entscheidet sich nicht zuletzt in der Politik.

(13. These von Jutta Allmendinger) Die soziale Zusammensetzung der Studierenden an deutschen Hochschulen ist höchst selektiv. Dieser Zustand verweist auf strukturelle Defizite des deutschen Bildungssystems.



...und...

Das Mandat der Chancengleichheit wird verfehlt,
und das schadet Individuen, Familien,
Wirtschaft und Gesellschaft.

Die anderen 13 Thesen folgen in
der nächsten AVOCADO (N.W.)

Hier endet mein Beitrag zur Bildung
zum Thema: Werde, wer Du bist
und ich möchte auf diesem Weg jedem
interessierten Leser und Bürger sagen:

!Sapere aude Habe den Mut, Dich
Deines eigenen Verstandes zu bedienen!
Ein kurzes Gedicht von Trakö:
„Höre ich auf mein Herz,
fühle ich bewusst den Schmerz.

Höre ich auf mein Bauchgefühl,
merke ich, es wird zu viel.

Höre ich auf meine innere Stimme,
denken die anderen oft, ich spinne.

Höre ich auf meinen Kopf,
ist dort z.Z. ein großes Loch.

Vertraue ich mir selbst,
erhalte ich mir health.“

In den 80er Jahren hatte
der Buchladen, Litfass, den
Slogan in seinem Schaufenster:

„Schock Deine Eltern und lies ein
Buch“

Dieses habe ich getan. Mein letztes
Buch: PS: Ich liebe Dich
Die Botschaft des Buches: Hör auf
Dein

Herz und geh Deinen Weg.

Ja, das habe ich getan, und bin

seit dem 21. Juni 2019 mit Jonas zusammen. (N.W.)



...freie Sicht...



...auf die Gebäude (L.K.)